



Guter Weg in die Barrierefreiheit

Kreis Böblingen: Schüler testen, wie rollstuhlgerecht Geschäfte, Behörden und Schulen sind

Von unserer Mitarbeiterin
Sabine Haarer

Ein lang gehegter Wunsch des Teilhabe-Beirats im Landkreis Böblingen geht in Erfüllung: Es wird ein „Mitmach-Barrierfrei-Wegweiser“ für den Landkreis Böblingen erstellt. Im Herbst beginnt die Pilotphase.

Für diese wurde eine Klasse des Berufsschulzentrums Leonberg gewonnen. „Wheelmap“ ist eine Software, anhand der beliebig viele Orte markiert – und vor allem in Bezug auf ihre Barrierefreiheit bewertet – werden können. Ein Ampelsystem gibt später Auskunft, wie rollstuhlgerecht ein Ort zu erreichen ist. Dabei können und sollen nicht nur öffentliche Einrichtungen, sondern beispielsweise auch Geschäfte, Behörden oder Schulen kartiert werden.

Die Besonderheit beim Projekt: Als Datensammler setzt man auf Achtklässler. Für

sie wird ein kreisweiter, schulartübergreifender Wettbewerb ausgeschrieben. Die Schüler, die die meisten Orte einstellen, werden zum Sieger gekürt.

Impuls für Inklusion

Damit verfolgt man gleich mehrere Ziele, wie Reinhard Hackl, Mitarbeiter der Stabstelle Sozialplanung und der Geschäftsstelle des Teilhabe-Beirats im Landkreis, im Sozial- und Gesundheitsausschuss ausführte: „Die Lebenswelt der jungen Menschen wird mit dem Thema Inklusion verknüpft.“

So sollen beispielsweise Schüler mit und Schüler ohne Behinderungen gemeinsam Daten erheben. Angedacht ist zudem, dass über Sanitätshäuser Rollstühle ausgeliehen werden und die Schüler ohne Behinderung so ganz persönliche Erfahrungen in Sachen Barrierefreiheit machen können. Da die Schüler Aktions-T-Shirts bekommen und ihr ehrenamtliches Engagement auf der Facebook-Seite des Landkreises dokumentie-

ren, werde auch die Bevölkerung auf das Thema Inklusion aufmerksam gemacht.

Ganz allgemein stoße das Projekt die „Inklusionsdebatte im Landkreis an“, so ist Reinhard Hackl überzeugt. Denn als weitere Akteure sitzen der Kreisseniorerrat, die Betroffenenverbände, die Körperbehindertenschulen im Landkreis und ihre Außenklassen mit im Boot.

Ein nicht zu verachtender Nebeneffekt: Durch das Engagement der Schüler wird „Wheelmap“ bezahlbar. Dank einer Förderung durch das Landesprogramm „Gemeinsam sind wir bunt“ in Höhe von 30 000 Euro und dank Sponsoren- und Stiftungsgelder muss der Landkreis selbst insgesamt nur noch 69 000 Euro zuschießen. 50 000 Euro davon sind über das Haushaltsbudget „Sozialplanung“ bereits abgedeckt.

Nach der Pilotphase in diesem Jahr wird das Projekt zu Beginn des Schuljahrs 2015/2016 dann kreisweit vorangetrieben, Ende des kommenden Jahres soll „Wheelmap“ online gehen.